**Podcast-Transkript: Orte und Worte: Trebinje – eine Festung und ihre Geschichte**

Moderator:

Hallo, heute sprechen wir über eine österreichisch-ungarische Festung, die auf einem Hügel in der Nähe von Trebinje liegt, die Festung Strač.

Ihre Geschichte beginnt nach der Annexion Bosniens und Herzegowinas durch Österreich-Ungarn. Sie haben geplant, dass sie eine Reihe von Festungen in Trebinje und Montenegro bauen, um ihr Reich vor Angreifen aus dem Süden zu schützen. Eine von diesen Festungen war Strač.

Der Bau hat im Jahr 1910 begonnen, aber wegen des Ersten Weltkrieges wurde sie nie fertiggestellt. Es wurde geglaubt, dass Ochsen die Baumaterialen getragen haben. Es wurde später bewiesen, dass die Materialien mit einem Porsche Traktor transportiert worden waren.

Strač ist die zweitgrößte österreichisch-ungarische Festung in Europa, zum besseren Schutz wurde sie in den Hügel hineingebaut. Nach der Legende hatte sie 365 Zimmer, eines für jeden Tag des Jahres, aber eigentlich waren es nur 60 bis 65. Oben befinden sich auch vier Stahlkuppeln, zwei sind große und sie sollten für Angriffe benutzt werden. Die kleineren sollten Aussichtskuppeln werden. Alle vier wiegen zusammen 55 Tonnen und es ist immer noch ein Rätsel, wie die Kuppeln genau hierhergebracht wurden. Nach Schätzung hat Österreich-Ungarn für den Bau dieser Festung etwa 60 Millionen Euro, im heutigen Geld, ausgegeben.

Die Festung hat als ein kleines Wunder dieser Region gegolten, aber heute ist sie eine Ruine. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Strač abgerissen geworden, weil manche Leute den Stahl herausnehmen wollten. Einige haben versucht die Kuppeln zu schneiden und stehlen, sind aber gescheitert.

Heute bleiben nur noch Mauern und Kuppeln übrig, die beiden Regierung, die bosnische oder die österreichische, machen nichts, um dieses Gebäude zu reparieren, es wird nur immer schlimmer. Dieser Ort ist aber immer noch schön und besuchenswert. Sie ist nur einundeinhalb Stunde zu Fuß vom Zentrum entfernt, der Weg dorthin bietet einen schönen Blick auf Trebinje und die Überreste der Festung sind auch sehenswert.

Alles in allem, auch wenn sie nicht mehr so toll ist, wie sie war: Die Festung schafft es immer noch, die Besucher anzuziehen und ein Abenteuer anzubieten, das nicht enttäuscht.